

Böblinger Straßenapfel

Der Böblinger Straßenapfel, auch unter dem Synonym „Franzosenapfel“ bekannt, ist eine spätblühende und reichtragende Streuobstsorte, die auch für höhere Lagen geeignet ist. Er wurde traditionell entlang von Wegen und Straßen angepflanzt um die Bevölkerung mit robusten, lagerfähigen Äpfeln zu versorgen. Wegen dieser Robustheit und seiner Vielseitigkeit wurde er geschätzt und häufig als Proviant mitgeführt.



Weitere Namen	Franzosenapfel
Herkunft	Die genaue Herkunft ist nicht eindeutig dokumentiert, möglicherweise wurde der Apfel von heimkehrenden Soldaten aus dem Krieg gegen Frankreich 1870/71 mitgebracht; erste Erwähnung findet sich in einer Ertragsliste des Gutsbetriebs Hohenheim im Jahr 1907.
Baum	Kräftiger, vitaler, aufrechter Wuchs mit kugelförmiger, breiter Krone und hängenden Ästen; späte Blüte, daher wenig spätfrostgefährdet; ertragreich.
Frucht	Mittelgroße Früchte mit gelblich-grüner Grundfarbe, oft mit Streifen oder sonnenseitiger Röte; die Schale ist glatt und weist gelegentlich eine leichte Berostung auf; saftiges, helles, festes Fruchtfleisch mit ausgewogenem süß-säuerlichen Geschmack.
Pflückreife	Anfang Oktober, vier bis sechs Wochen lagerfähig; hoher und regelmäßiger Ertrag.
Verwendung	Eignet sich zum Frischverzehr, ausgewogener Geschmack; aromatischer Saft- und Mostapfel, aber auch ideal für Kuchen oder Mus; die Früchte sind gut lagerfähig.
Sonstiges	Wenig anfällig für Krankheiten oder Schädlinge; in Versuchen hat er sich auch als relativ feuerbrandfest erwiesen.

Text: LOGL / Fotos: KOB Bavendorf

Quellen:

Hartmann, Dr. Walter: Obst & Garten 2014/4, S. 128-129: Böblinger Straßenapfel, alte Süddeutsche Sorte.
Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee: Sortendatenbank alte Apfel- und Birnensorten, www.kob-bavendorf.de.

Bei Bedarf ist über den LOGL ein digitales Bild zu beziehen.

